

3 MINUTEN DETEKTIV

Jeder sein eigener Sherlock Holmes
Versicherungsbetrug

Vor dem Gericht von Littletown (Middlewest) wurde ein außerordentlich verworrenen Fall einer Auseinandersetzung mit einer Versicherungsgesellschaft ausgetragen.

Robert Colman, ein angesehener Farmer aus der Umgebung, war vor kurzem gestorben. Er hinterließ sein beträchtliches Vermögen seiner Frau und seinen Kindern. Er war jedoch seit langen Jahren, vor seiner Verheiratung, auf 100 000 Dollar versichert gewesen. Die Versicherungsprämie sollte nach seinem Tode an seinen Zwillingenbruder Jacques fallen.

In den ersten Monaten nach seinem Tode meldete sich wegen dieser Forderung niemand bei der Versicherung. Die Dinge lagen nämlich so, daß Jacques Colman vor Jahren die Gegend von Littletown verlassen hatte. Er war nach New York gegangen, und seine Verwandten hatten alle Spuren von ihm verloren.

Plötzlich jedoch, nachdem bereits Verhandlungen zwischen der Witwe und der Versicherungsgesellschaft stattgefunden hatten, bekam diese einen Brief, in dem Jacques Colman seine Rechte geltend machte. Die Gesellschaft forderte die notwendigen Dokumente an, aber statt dieser erhielt sie eines Tages den Besuch eines heruntergekommen aussehenden, etwa 40-

jährigen Mannes, der sich als Jacques Colman vorstellte und die Auszahlung der Summe verlangte.

Die Versicherung weigerte sich selbstverständlich ohne weiteres, seine Identität anzuerkennen. Obwohl seine noch lebenden Eltern bereit waren, zu beschwören, daß es sich wirklich um ihren Sohn handele, beharrte die Versicherung auf ihrer Weigerung, umso mehr, da niemand sonst in der Stadt Jacques Colman erkannte.

Es gab ein erregtes Hin und Her, und zum Schluß stellte sich die Versicherung auf den Standpunkt, daß sie es mit einem Betrüger zu tun habe, und wies Colman endgültig ab.

Die Eltern von Jacques Colman hatten diesen nicht nur in ihr Haus aufgenommen, sondern auch einen alten Freund, den Advokaten MacPherson dazu bewogen, sich der Sache anzunehmen. Dieser hatte eine eingehende Unterredung mit Jacques und reichte darauf hin, ohne irgendwelche Vorschüsse zu verlangen, die Klage gegen die Versicherungsgesellschaft ein; so sicher war er des Anspruchs seines Klienten. Die Versicherungsgesellschaft aber, gereizt, zeigte ihrerseits Jacques Colman wegen versuchten Versicherungsbetruges an.

Am Verhandlungstage entwickelte der Vertreter der Gesellschaft, einer der hervorragendsten Juristen der Stadt, den Standpunkt seiner Mandantin. Die ausgezeichneten schlüssigen Darlegungen verfehlten ihren Eindruck nicht, und die Sache schien für Jacques Colman verloren. Da erhob sich MacPherson und erklärte:

«Hoher Gerichtshof! Es handelt sich in diesem Fall um einen sozialen Mißstand, wie wir ihn so oft erleben, und der

so oft gegen die ehrenwerte Institution der Versicherung böses Blut gemacht hat. Der verwiegte Robert Colman hat seinen Zwillingenbruder Jacques über alles geliebt. Er wußte, daß dieser ein kränklicher Mensch war, er hat, was die wenigsten wissen, die ganzen Jahre über ihn unterstützt, und er wollte auch nach seinem Tode für ihn sorgen.

«Nun starb er. Und nicht genug, daß die Witwe seine Farm und sein Vermögen erbt, sie will auch ihren Schwager um sein Recht bringen. Ich habe Beweise dafür, daß sie es war, die die Direktoren der Versicherungsgesellschaften zu ihrer intransigenten Haltung zu bewegen geußt hat. Nach einem Jahr würde ihr der Versicherungsbetrag zufallen, und sie hat versprochen, vorher einen günstigen Vergleich mit der Gesellschaft zu schließen.

«Dies ist der wahre Grund ihrer empörenden Anzeige gegen meinen Mandanten. Er ist kein Betrüger, und ich will es beweisen.»

Und er bat, einige Fragen an Jacques Colman stellen zu dürfen:

«Jacques Colman, sind Sie der Zwillingenbruder von Robert Colman?»

«Jawohl.»

«Ihr Bruder starb am Tage, an dem er zum neunten Mal seinen Geburtstag feierte, ist das richtig?»

«Jawohl.»

«Und auch Sie selbst feierten zum neunten Mal Ihren Geburtstag?»

«Jawohl.»

Der Vertreter der Versicherungsgesellschaft sprang erregt auf: «Was sollen diese lächerlichen Fragen? Ich höre immer „neunter Geburtstag“. Vor Ihnen steht ein erwachsener Mann, und auch Robert Colman starb, wie alle wissen, im Alter von 40 Jahren.»

Der Richter jedoch klopfte auf den Tisch: «Ich bitte um Ruhe. Die Angelegenheit ist geklärt. Die Antworten von Jacques Colman haben mir bewiesen, daß er am gleichen Tage wie Robert Colman geboren ist. Er ist sein Zwillingenbruder, und seine Forderung besteht zu Recht.»

Wie kam der Richter zu dieser Entscheidung, und wann waren die Zwillingenbrüder geboren?

Auflösung aus Nr. 38.

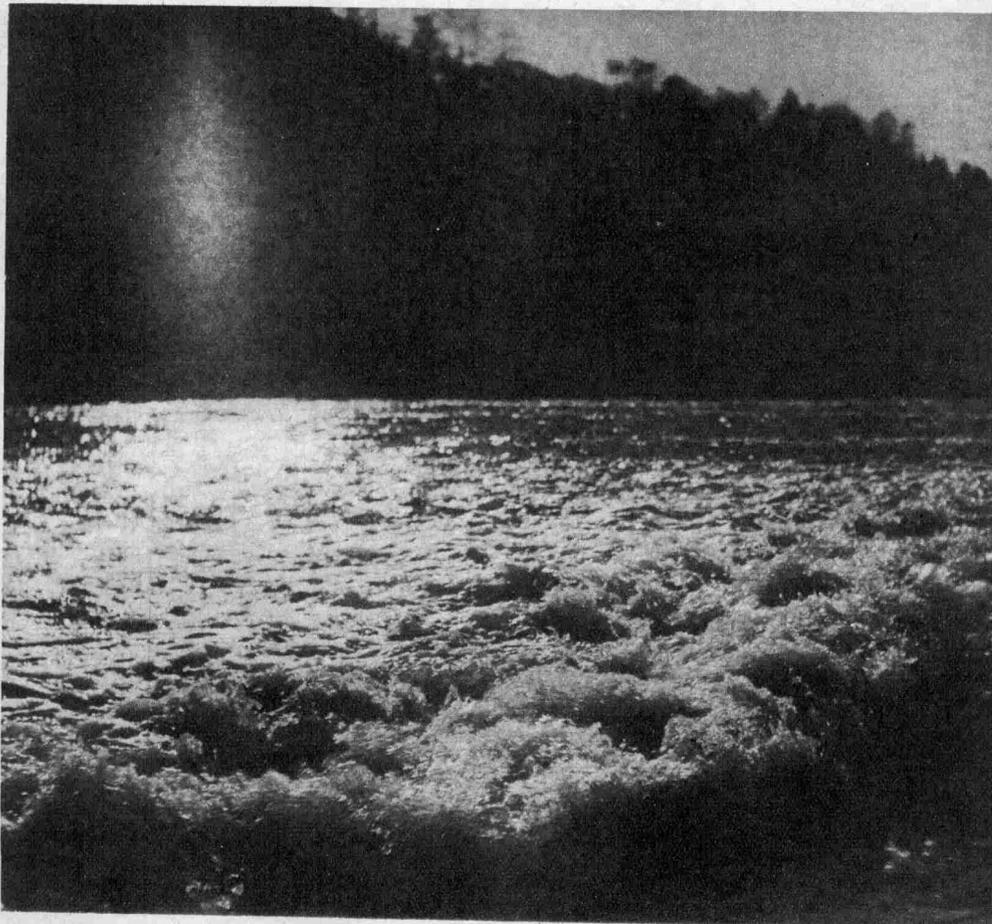
Ein Fall von Kidnapping.

William D. Richardson kannte seinen Sohn Dan. Der Junge war ebenso leichtsinnig wie geschickt und findig, das wußte der Vater. Er würde also alles versuchen, um seinem Vater eine Mitteilung zukommen zu lassen. Wahrscheinlich hatte er seinen Wärter mit Versprechungen bestochen, um eine ganz unverfängliche Postkarte schreiben zu dürfen.

Dan hatte viel Kriminalromane gelesen — wie übrigens William D. in seiner Jugend auch. Vater und Sohn hatten sich oft über die Einfälle der guten Kriminal-schriftsteller unterhalten. Auf den ersten Blick sah der Vater, daß die Postkarte chiffriert war. Beim Nachdenken erkannte er, daß «zwei Schritt zurück» und «vier Schritt zurück» bedeuten mußte, daß man in den folgenden großgeschriebenen Zeilen von rückwärts an immer zwei resp. vier Buchstaben fortlassen mußte. Und so entzifferte er folgenden Text:

Du sage Nur: Ich Sei Tot (Dan ist)
Jeder Muss es Erleiden, alle tröste!
(im Silo)

Er wußte also, daß sich sein Sohn lebend im Silo befand.



CHR. KRANTZ

SPIEL DER WELLEN